Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 45

Artikel: Über Rückständigkeit katholischer Wissenschaft : vorab in den Naturwissenschaften

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 7. November 1903. | **No. 45** | **10. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

Die HH. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Goßau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storchen, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Über Rückständigkeit katholischer Wissenschaft — vorab in den Naturwissenschaften.

Daß uns dieser Vorwurf ungerechtfertigt gemacht wird, ist evident. Mag auch die Zahl katholischer Zeitschriften naturwissenschaftlichen und technischen Inhaltes mit denen unserer Gegner nicht konkurrenzfähig sein, so ist es doch die Qualität der diesbezüglichen Organe. Schon vor fünfzig Jahren reihte sich die Zeitschrift „Natur und Offenbarung“ aus Münster in Westfalen unter die ersten wissenschaftlichen Organe ein, und seither sind bis zur Gegenwart auch andere, beispielsweise auf seite der Jesuiten, in die Linie getreten, welche in unbefangenen, wahrhaft wissenschaftlichen Kreisen wohlverdiente ernste Beachtung und Würdigung fanden. Im Allgemeinen freilich vermag sich die gegnerische Richtung von Vorurteilen und eingefleischten Schlagwörtern, Redensarten und Phrasen nicht loszumachen. Man spielt uns gegenüber da so gerne den Vogel Strauß, ignoriert einfach katholische Literatur und Schriftsteller und Gelehrte, weil es nicht paßt. Noch weniger wird

ernsthaft Notiz davon genommen, wo man sich katholischerseits auf profan wissenschaftliche Gebiete begibt. Schon in dieser Hinsicht ist eine katholische Tagung, welche auch den Gegnern auf ihren Wegen folgt und den Beweis leistet, daß Katholizismus und allgemeine Wissenschaft keine sich widersprechenden Begriffe sind, durchaus zeitgemäß.

Und auch den Vorwurf, daß man katholischerseits wohl gewisse spezifisch kirchliche Disziplinen in den obern Zehntausend kultiviere, volks- und allgemeinen Kreisen aber wissenschaftliches Streben zu verhindern und diesen vorzuenthalten suche, wiederlegt namentlich die neuere Zeit.

Ruhige und billig denkende Beobachter, welche sich nicht auf Negation alles dessen, was Anerkennenswertes auf katholischer Seite geschieht, — verschworen haben, beginnen eine selbständige Stellung einzunehmen und begrüßen als wahre Freunde der Wissenschaft und Volksaufklärung auch das, was von uns geboten wird, und bieten Hand zur Sammlung und Vereinigung. Ein gediegenes ernstes Unternehmen dieser Art und das bezweckt, die Ergebnisse neuerer Forschungen und Erfindungen in populär wissenschaftlicher Fassung zum Gemeingute aller empfänglichen Kreise zu machen, heißen wir das mit Anfang Oktober dieses Jahres vom Deutschen Zeitschriftenverlage in München herausgegebene Organ „Natur und Kultur. Zeitschrift für die Jugend und Volk.“ Monatlich in zwei Heften erscheinend, Abonnement vierteljährlich 2 Mark.

Für das höchst zeitgemäße Unternehmen haben sich schon über 300 Mitarbeiter, Männer der Wissenschaft und Praxis, Gelehrte, Professoren und Erfinder verschiedener Richtungen, vereinigt. Neben den berühmten Sprachschulprofessoren Dr. Gerland, Dr. Günther, Dr. Wagner, — dem hervorragendem Erfinder auf elektro-technischem Gebiete Ernst Ruhmer — finden sich auch Vertreter spezifisch kathol. Richtung ein Pater Vinzenz Gredler usw. Bereits liegen schon zwei Hefte vom 1. Oktober und 15. Oktober vor uns.

Im ersten Hefte im Abschnttt: Rundschau auf unsern Gebieten: bringt der Chefredaktor Leo XIII. einen prächtigen Wissenschafts-Nachruf! Er schreibt:

„In unserer Zeitschrift darf der Mann nicht vergessen bleiben, welcher seine außerordentliche Stellung und die eigene persönliche Bedeutung eingesetzt hat, um für die Kultur der Menschheit zu wirken und die Wissenschaft im Allgemeinen, die Naturwissenschaften im Besondern zu fördern. Papst Leo XIII. hat in einzelnen Rundschreiben und durch praktische Unterstützung der Wissenschaft wesentlich gedient. Der päpstlichen Sternwarte in Rom, wie ähnlichen Instituten der Jesuiten in Shanghai und Manila wurde es unter ihm

ermöglicht, durch ergebnisreiche Beobachtungen der Gestirne, der Erscheinungen auf der Erde und im Meere, die Astronomie, Erdbeben, Erforschung (Seismographie) und andere Wissenschaften zu bereichern. Zahlreiche Missionen leisteten daneben wesentliche Dienste der Anthropologie, Völkerkunde, Geographie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geognosie, so daß bedeutende Gelehrte von deren Mitteilungen Gebrauch machen konnten.

Leo hat Aristoteles und Thomas von Aquin in dem Sinne zu Vorbildern erhoben, daß ihr streng folgerichtiges Vorgehen in der wissenschaftlichen Forschung und Betrachtung sicherer zu richtigen Ergebnissen führe. Dadurch hat er mittelbar zu einem ethisch vertieften Betrieb der Wissenschaften Anregung geben wollen. Allen Fortschritten schenkte er Aufmerksamkeit und Teilnahme, den Gelehrten und Forschern aller Länder und Konfessionen Achtung und Fürsorge. Deshalb fand auch sein Tod in diesen Kreisen schmerzliches Bedauern."

Am 4. August wurde Kardinal Joseph Sarto, der bisherige Patriarch und Erzbischof von Venedig, zu seinem Nachfolger gewählt, welcher den Namen Pius X. annahm und am 9. August gekrönt wurde. Bemerkenswert ist neben dessen ausnehmender Nächstenliebe und Mildtätigkeit das ungewöhnliche Verständnis der Musik und ihrer Bedeutung für den Gottesdienst, welches er 1895 in einem Schreiben an den venetianischen Klerus bekundet hat.

„Die deutsche Musik", wie die Italiener die gereinigte Kirchenmusik nennen, dürfte an ihm „einen einsichtigen, tatkräftigen Förderer finden."

Aus den bisher erschienenen Heften 1 und 2 bezeichnen wir als spezielle Artikel:

1. Ueber das Sehlen mit besonderer Berücksichtigung der Lichttelephonie, von Ernst Ruhmer. — (Ein wahres Prachtstück gemeinfaßlicher und wissenschaftlicher Darstellung mit den wünschenswerten, illustrativen Veranschaulichungen.) Eine Klippe für unsere Kultur. — Die Organisation des internationalen Erdbebendienstes, von Prof. Dr. Günther. — Natur- und Lebensbilder aus dem pacifischen Südamerika, von Prof. Dr. Neger. — Umschau am Himmel, von Dr. Bidshop. — Aus dem Leben der Ameisen, von P. Vinzenz Gredler. — Vorteile des Sammelns für die Jugend, von Gymnasial-Lehrer M. — Volksmedizinisches aus dem 12. Jahrhundert nach Christus, von Prof. Dr. Stadler.

Das letztere Kapitel leitet sich folgendermassen ein:

Unter den Arzneibüchern des Mittelalters nehmen die naturwissenschaftlichen Schriften der hl. Hildegard (1098—1180), Gründerin nnd Aebtissin eines Frauenklosters auf dem Rupertsberge bei Bingen a. Rh. eine eigenartige Stellung ein. Denn während die Mehrzahl solcher Schriften fast ausschließlich aus der Ueberlieferung des Altertums schöpft, überwiegt hier das rein Volkstümliche weitaus das gelehrte Wissen.

Ihre Schriften sind deutsch trotz des lateinischen Gewandes, deutsch ist im ganzen der Stoff, deutsch gar oft der Satzbau, ja, wo ihr ein entsprechendes lateinisches Wort fehlt oder nicht bezeichnend genug erscheint, setzt sie ohne Bedenken den deutschen Ausdruck in den Text. Während man nun von unserer frommen Frau früher nur die „Naturbeschreibung" kannte, hat neuerdings ein Berliner Gelehrter, Paul Kaiser, ihre Urheberschaft auch für ein zweites bisher

ohne Namen und nur stückweise bekanntes Buch über die „Ursachen und Heilungen" der Krankheiten nachgewiesen.

Der Verfasser vorliegenden Artikels gibt im Nachfolgenden nach der Angabe des genannten Forschers und mit Benützung weiterer Veröffentlichungen desselben einige Proben volkstümlicher Anschauungen und Heilmittel aus diesem neuen Buche."

Wir haben in der neuen billigen Zeitschrift auch einen neuen Vorgang, wie man wissenschaftliche Stoffe ohne Eintrag wissenschaftlicher Fassung wirklich auch der gewöhnlichen Fassungskraft klar und lebendig, auch anziehend und unterhaltend beibringen kann. G.

Pädagogische Nachrichten.

Bern. Unter den Ankündigungen der Vorlesungen an der Universität Bern stehen folgende zwei Kollegien: „Die Tagespresse und ihre Hilfsmittel" und „Redaktions- und Nachrichtendienst der Zeitungen", mit praktischen Uebungen, gelesen von Dr. M. Bühler, je wöchentlich eine Stunde.

Luzern. Das Neueste, was in Kriens geboten wird, ist eine Kindervorstellung im Theatersaale des Hotel „Pilatus". Es sind zu diesem Schauspiel, genannt „Die Königskinder", ca. 80 hiesige Schüler und Schülerinnen angeworben worden.

— Eine Organistenprüfung findet am 12. November im Musikzimmer der Kantonsschule in Luzern statt. Wer daran teilnehmen will, hat sich bis 31. Oktober schriftlich bei der Erziehungsratskanzlei anzumelden.

— Die landwirtschafliche Winterschule in Sursee beginnt ihre Kurse am 3. November nächsthin. Das Kostgeld beträgt Fr. 1.30 pro Tag, Logis. Lehrbücher 2c. sind unentgeltlich.

Uri. Kollegium. Die Aktiengesellschaft des Kollegiums war von 62 Aktionären fast aus allen Gemeinden des Kantons besucht. Wir erwähnen hier nur die Vorlage des Vertrages mit dem Benediktinerstift Mariastein-Dürrnberg betr. Uebernahme des Rektorates und der geistlichen Professuren am Kollegium. Der Vertrag gilt vorderhand auf zehn Jahre, gerechnet vom Datum der Betriebseröffnung an. Die nachherige Kündigungsfrist beträgt drei Jahre. Der Gesellschaft ist das Recht eingeräumt, Professoren, die sich in irgend einer Beziehung nicht bewähren, abberufen zu lassen. Dem Vertrage ist einstimmig beigepflichtet worden.

Schwyz. (Schulversäumnisse.) Laut Rechenschaftsbericht vom Jahre 1902 gab es im ganzen Kanton anno 1902 an Schulversäumnissen total 80,740 Halbtage, dabei unentschuldigt 8300, durch Krankheit entschuldigt 53,536 und sonst 18,904 Halbtage.